

Saale-Zeitung.

Fünzigster Jahrgang.

Erhalten täglich zweimal.

Sonntags und Montags enthalt.

Schiffstellung und Haupt-Vertriebsstelle.

Belegblätter... 100 Blätter... 1.00 M.

Nr. 28. Halle, Dienstag, den 18. Januar 1916.

Rekapitulationsbedingungen Montenegros.

Großer Luftkämpferfolg im Westen.

Die Wahlrechtsfrage im Landtag.

Dem deutschen Volke! Soll das Reichstagshaus gewidmet sein. Nach der Thronrede dürfte man mit Recht erwarten...

Wir stehen mit dem Minister auf dem Standpunkt, daß für innere Kämpfe jetzt die Zeit schlecht gewählt ist. Da aber die konservativen Parteien sich stets als Stützen der Regierung...

Es wäre möglich, heute auf die künftige Gestaltung des Wahlrechts näher einzugehen und Kombinationen über die Auslichten dieses oder jenes Vorschlags aufzuweisen.

Nur einer falschen Voraussetzung müssen wir schon heute entgegenzutreten, von der nämlich der Minister des Inneren als auch Herr v. Hennebrand ausgehen.

Dr. Wagnide hat mit dem Satz: Man kann unseren Helden nicht Kränze um die Stirn binden und ihnen auf der anderen Seite Rechte vorenthalten! auch klar dargelegt...

Die Regierung weiß auch sehr gut, weshalb sie die Krone coronalste, das Wahlrecht sprechen in die Thronrede aufnehmen...

WTB. Wien, 18. Januar. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus authentischer Quelle über die Verhandlungen mit Montenegro: Am 13. Januar erschienen bei unseren Vorgesetzten zwei montenegrinische Minister...

Ämtlicher Bericht der Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 18. Jan. Westlicher Kriegsschauplatz. Allgemein war die Feuerzürigkeit an der Front bei meist klarem Wetter gesteigert.

Deftlicher Kriegsschauplatz. Bei Dünhof (südlich von Riga) und südlich von Widig gelang es den Russen unter dem Schutze der Dunkelheit...

Balkan-Kriegsschauplatz. Nichts Neues. Oberste Heeresleitung.

ist es notwendig, die Reform, wie es Dr. Wagnide gefordert hat, noch vor den Neuwahlen zuzubringen. Es handelt sich dabei nicht um eine Gewaltpolitik der Winten...

Nikitas Politik.

Man schreibt uns: Montenegros „Schicksalsstunde“, die Nikita bei Beginn der deutsch-österreichischen Offensive gegen Serbien ankündigte...

dem Heere zusammen zu grunde zu gehen. Und dieser Umstand scheint den Ausschlag gegeben zu haben. Montenegros Meer kapituliert, nachdem es nicht unrückmüßig gekämpft...

Die Beweise ihrer Güte, ihre, sind solche, daß man sie nicht verfehlt. Montenegro, daß an die große haabsburgische Monarchie grenzt, zeigt uns die Hochbarbarkeit...

Es waren schöngeistige, feuchterfüllte Worte, die Nikita damals zum alten Kaiser Franz Josef sprach, denn kurz vorher, im Februar 1912 hatte der Fürst der schwarzen Berge in Petersburg die Balkanverwünschungen gegen Österreich-Ungarn unterschrieben...

Vom Balkan geht der Krieg aus, auf dem Balkan wird der Friede geschlossen.

T. U. Budapest, 18. Januar. Aus den Worten, mit denen Graf Tisza in der gestrigen Parlaments Sitzung den Abgeordneten von der Friedensschlichtung Montenegros Mitteilung machte...

**Ungarn zum Friedensgeschäft Montenegro.**

Der **Wappenstein**, **„H. G.“** teilt die Ansicht vornehmender politischer Persönlichkeiten über das Friedensgeschäft Montenegro mit. Graf **Frederik** übernahm sagte, dies sei das erste konkrete Zeichen des endgültigen Sieges des Verbundes. Er ist der Ansicht, daß Montenegro diesen Schritt ohne Zustimmung Russlands unternommen habe, hingegen sei wahrscheinlich, daß Montenegro im vorhergehenden Einvernehmen mit Italien gehandelt habe. Derselben Ansicht ist auch **Andreas**. Er sagte hinzu: Wohl in Montenegro unter schwächster Feinde. Allein König **Nikola** ist ein sehr wohl orientierter Politiker, und wenn er den Kampf aufgegeben hat, so wird dieser Entschluß auf diejenigen unserer Feinde nachdrücklich machen, die heute noch großen Optimismus zur Schau tragen. Der ehemalige Unterrichtsminister und gewesene Präsident des Abgeordnetenhauses **Berzevitch** sagte: Die Bedeutung des Friedensgeschäftes liegt darin, daß Italien aller Wahrscheinlichkeit nach die notwendige Zustimmung gegeben hat.

**Die Berliner Morgenblätter zu Montenegro's bedingungsloser Unterwerfung.**

Der „**Z. N.**“ sagt: Kaiser **Franz Josef II** großmütig genug, seinen auf montenegrinischen Boden liegenden Truppen Halt zu gebieten, bevor sie ihre Freiheit im Königreich der schwarzen Berge bis zum letzten Schritt getan haben. Mit Genugthuung begrüßen wir diesen ersten Vorstoß des endgültigen Sieges. Dieses war der erste Streich; ob und wann ihm weitere folgen werden, kann man heute noch nicht wissen. Aber von ganzem Herzen wollen wir unsere tapferen Heldenbrüder in Oesterreich-Ungarn zu diesem großen politischen Erfolge beglückwünschen. Wir können nur mehr noch als bisher der weiteren Entwicklung der Dinge mit festestem Vertrauen entgegensehen. — Im „**Z. N.**“ heißt es: Die Tragweite der Kapitulation geht weit über den Rahmen ihres unmittelbaren militärischen Zusammenhanges hinaus, denn sie bedeutet für alle Welt sichtbar die allgemeine kriegerische Situation. Einer der Alliierten hat die Tatsache anerkannt, daß die Mittelmächte die Stärkeren sind und daß ihnen die Kraft innewohnt, den Ring zu sprengen und niederzuerstern, der sie erdrücken und erdrücken will. Die erste Breche ist gelegt. Wir können in ruhiger Zuversicht das weitere harren. — Die „**Wolff. Ztg.**“ schreibt: Was auch Montenegro nicht über viele Truppen mehr verfügt haben, so ist doch sein erzwungenes Ausweichen aus dem Kampfe ein Vorgang von niederbrechender moralischer Macht für den Verbund und für seine Nationen, die mit ihm kämpfen. Die Macht Oesterreichs an der Spitze der **Adria** erstreckt sich nunmehr bis Durazzo. — In der „**Kreuzzeitg.**“ wird ausgeführt: Der König und seine Regierung sehen, daß der Verbund ihnen keine Hilfe bringen werden. Darin liegt das Eingeländnis, das das Spiel nicht nur für den Augenblick und auf dem Balkan, sondern überhaupt für die bisherigen Bundesgenossen Montenegro's schließlich verloren ist. Wir dürfen die Unterwerfung als ein Symptom für die im ganzen eintretende Machtverschiebung herzlich willkommen heißen.

**„Der erste Befehl.“**

Zu der Unterwerfung Montenegro's schreibt die „**Rönlische Zeitung**“ unter der Überschrift „Der erste Befehl“ unter anderem:

König **Nikola** hat wieder einmal die Entschlossenheit gezeigt, die er oft bewiesen hat. Er sah, daß er ein schiefes Geschäft gemacht hatte, also gab er nach. Montenegro ist nicht dem **Rakt** von London beigetreten, dessen Unterzeichner sich verpflichteten, nur gemeinsam Frieden zu schließen, wie Belgien und Serbien hatte es sich aus dieser Zwangslage herausgeholt. Es darf jetzt frei liegen: Ich will nicht mehr, denn ich kann nicht mehr. Einer unserer Feinde ist befehrt worden durch die Macht der Waffen. Wir harren der Zeit, da sie alle befehrt sein werden.

**Ueber die verzweifelte Lage der Montenegriner vor der Heerzange**

melde der Kriegsberichterstatter der „**R. Z.**“ aus dem Kriegsbesatzungsquartier folgende Einzelheiten: Nach der raschen Säuberung der **Autومة** ist der Angriff auch von der **Südpitze**

**Anekdoten vom alten Haefer.**

Zum 80. Geburtstag des Generalfeldmarschalls am 19. Januar.

ml. So unergänglich der Kriegsruf ist, den sich unsere sieghaften Heerführer in diesem Kriege erwarben haben, so gewaltig die Vollständigkeit heute Auen wie Hindenburg, Wladimir oder **Klud** umstrahlt, neben unseren Selben des Weltkrieges hat man den Namen **Haefer's** nicht vergessen, der während langer Friedensjahre zweifellos der populärste General des deutschen Heeres gewesen ist. Generalfeldmarschall **Graf Gottlieb** von **Haefer**, der, am 19. Januar 1856 zu Potsdam geboren, nun inmitten der Stürme des Krieges das achte Jahrzehnt seines so inhaltreichen Lebens vollendet, war es vom Schicksal nicht vergönnt, eine führende Rolle in dem unauflösbaren Kampfe gegen den französischen Angreifer zu spielen, für den er sein Heer **Armeekorps** drei Malen hindurch so glänzend vorbereitet hatte. Aber wenn der Feldmarschall infolge seines hohen Alters auch nicht mehr an die Spitze einer Armee treten konnte, so fehlte ihm **Nic**, doch nicht auf dem weltlichen Kriegsschauplatz, und wo sich „der alte Gottlieb“ — so heißt er bei den kriegstüchtigen Tagen in der Armee — auch zeigt, überall ist ihm die Mannhaftigkeit zu, zumal jene, die heute unter seinem Kommando gestanden haben und die bereit auch schon vielfach gefallene Männer des Landsturms sind. Da werden denn unter ihnen so mannde alten Anekdoten wieder ins Gedächtnis zurückgerufen, die vor Jahren, als **Haefer** noch kommandierender General in **Meck** war, jedem einzelnen seiner Soldaten gefällig waren, da erzählen sich Offiziere allerlei angenehme oder auch minder angenehme Erlebnisse, die ihnen im Dienst mit dem „alten Gottlieb“ begegnet sind. Denn **Haefer** stellte gar gewaltige Anforderungen an Offiziere so gut wie Mannschaften. Leicht war der Dienst in seinem Korps nicht, davon wissen namentlich die Offiziere zu erzählen, die unter **Haefer** ihre Leutnantsjahre verbracht haben. Es gab damals unter den Offizieren des 16. Armeekorps ein geflügeltes Wort, das lautete: „**o n 6 a 1 1 1 e b hat, den i ä t t i g e r Haefer**“ den jungen lebenslustigen Leutnant doch gar gewaltig zuweisen, und immer gerade dann, wenn ihnen eine kleine Befreiung, non des Dienstes ewig gleichgültiger ihr besonders sympathisch

**Palmatens** aus nach Montenegro hineingetragen worden. Vom Meer aus hat sich eine **Flottille** der besten Flieger nach Norden gewandt und kreuzt über die Höhen westlich **Pirparag** gegen die **Sutarijes**, von dem sie nur noch wenige Kilometer entfernt ist. Der **Vormarsch** dieser Abteilung ging von der **Spigazburg** aus über den **Geirguzog**, der sich als Fortsetzung des **Loventstades** längs des **Golfes** von **Budua** bis gegen **Durazzo** hinzieht und in der etwa 1500 Meter hohen **Komija** gipfelt. Der **Aufstieg** in diesen Gebirgsstille war wegen des ungnädigen Wetters sehr schwierig. Er flankiert die von **Cetinje** aus nach **Rijeka** zurückgewanderten **Montenegriner** und sperrt ihnen die **Rückzugslinie** auf das **Säbner** des **Sutarijes**. Der **Vormarsch** auf **Pirparag** gibt auch die **Herrschschaft** über die **Böhmische Trar-Birparag**. Damit ist der **Verlust** des **Hafens** für die **Montenegriner** unausweichlich geworden. Die **Kolonie** von **Cetinje** hat den **Gegner** über den **Goldbald** geworfen und dringt weiter nach **Osten** an. **Ihren Vormarsch** haben sich auch energisch die weiter nördlich kämpfenden Truppen angeschlossen. In rascher Bewegung befindet sich auch die **Division**, die neuerdings starke montenegrinische Abteilungen zurückgeschlagen hat. (c. B.)

**Waffenstillstand mit Montenegro?**

**WTB. Amsterdam, 17. Januar.** Das Reutersche Bureau verbreitet in London folgende Meldung aus **Athen**: Wie verläuft, hat Montenegro mit Oesterreich-Ungarn einen Waffenstillstand geschlossen.

**Schwächliches Anstehen des Bierverbandes an Griechenland.**

c. B. **Sofia, 18. Januar.** Nach einer **Wien**er Meldung haben **England** und **Frankreich** vorgestern der griechischen Regierung eine **bestimmte Note** überreicht, die tatsächlich einem **Ultimatum** gleichkommt. Die **Note** verlangt, **Griechenland** solle binnen 48 Stunden allen diplomatischen Vertretern und **Konjulen** der **Bierbunds** mächtige die **Pässe** zu stellen, widrigenfalls der **Bierverband** die zur **Wahrung** seiner Interessen für nötig erachteten Schritte unternehmen werde.

Die „**Rönl. Ztg.**“ meldet aus **Sofia**: Nach einer aus **Konstantinopel** hierher gelangten **Athen**er Nachricht sind die im **Hafen** von **Haleroon** gelandeten **französisch-englischen** Truppen wieder an **Bord** der Schiffe zurückgezogen worden, nachdem die **Benutzung** der **verschiedenen** **Ge-Label** den **griechischen** **Händen** entzogen worden ist. Der **Drach**verkehr von **Athen** nach den **Ländern** des **Bierbundes** geschieht nur noch in **offener** **Schrift**. **Beziehungen** und **bulgarischen** **Wirtschaftsbeziehungen** sind in den eigenen **Gesandtschaften** verbrannt, damit sie nicht in die **Hände** des **Bierbundes** fallen. Hier wird angenommen, daß die **lärmliche** **Bearbeitung** des **Volkes** durch die **Gesandtschaften** des **Bierbundes** eine **Drohung** gegen den **König** bewirke, die zu den **äußersten** **Mitteln** greift, um den **König** als **Faktor** der **griechischen** **Politik** zu beseitigen. **Ueber** die **Zuverlässigkeit** des **Heeres** sind sich die **zuständigen** **Seebahner** nicht einig. Es hat den **Anschein**, daß der **König** über einen **nachhaltigen** **Teil** des **höheren** **Offizierskorps** verfügt und bei der **Beliebigkeit** in **Kost** und **Heer** nicht so leicht weichen wird. Der **König** erklärte den **Gebanden** des **Bierbundes**, daß sie bei ihm zu **verbleiben** hätten.

Der „**Temp**“ meldet aus **Athen**: Der **Polizeipräsident** wurde abgesetzt. Sein **Nachfolger** ist **Oberst** **Palmatros**.

**Magrini meldet:**

Die Lage an der **Front** sei unverändert. Es befestigte sich immer mehr die **Ueberzeugung**, daß **Saloni** nicht angefallen werde und daß sich für gewisse Zeit keine bedeutenden **Ereignisse** bevorziehen. Aus guter **Quelle** erzählt **Magrini**, daß die **Bulgaren** die von den **Franzosen** im **Dezember** zerstörten **Eisenbahnbrücken** von **Demirtau**, **Ulowo** und **Geweghelt** noch nicht wiederhergestellt haben. Andererseits haben die **Franzosen** die große **Brücke** über den **Warbar** bei **Gumengie** noch nicht gepregnet. Es halten aber eine **starke** **Wache** bereit, um die **Beförderung** beim ersten Anzeichen einer **feindlichen** **Offensive** vorzunehmen. (c. B.)

**Wie die Engländer die Besieger von Saloni behauchen.**

Aus **Sofia** wird gemeldet: **Königlich** **teufler** **Glückliche** **Saloni** in **Sofia** ein. **Die** **Wagen** infolge ihres **langen** **Unterwegs** einen **schrecklichen** **Einbruch**. **Am** **Samstag** traf eine **solche** **Frühstückskarawane** unter **Leitung** des **deutschen** **Geleiters** in **Saloni**. **Braune**, in **Sofia** ein. **Mitglieder** dieser **Karawane** erzählten dem **Korrespondenten** der **Telegraphen-Union** in **Sofia**: **Die** **Engländer** **beachten** die **Leiden** der **Bevölkerung** als **spottliche** **Unterhaltung**. **Am** **Panik** zu **erregen**, werden die **Verhältnisse** des **Nachts** vorgenommen. **Verloren** **Lore** werden hier **einfach** **abgegeben**. **Es** **wurden** **des** **Nachts** die **Angehörigen** des **Direktors** **Gromann** **fortgeschleppt**, nachdem **Direktor** **Gromann** **selbst**, **der** **krank** **aus** **dem** **Bette** **gelegen** **warde**, **erhalten** **worden** **war**. **Ebenso** **wurden** **der** **Direktor** **der** **Banque** **de** **Salonique** **Kahnried** **und** **der** **deutsche** **Graf** **Wieder** **verhaftet**. **Als** **die** **Gräfin** **den** **französischen** **Witz** **konjuli** **Beaufre** **um** **die** **Erlaubnis** **erbatte**, **ihrem** **Mann** **warme** **kleider** **bringen** **zu** **dürfen**, **antwortete** **dieser** **barsch**: **„Ich** **seid** **Deutsch** **und** **habt** **so** **viele** **Grammatiken** **bei** **uns** **bezogen**, **daß** **ich** **mir** **nun** **Bergelung** **über** **müssen**.“ **Auch** **der** **Journalist** **Kettler** **und** **die** **Widwitten** **des** **deutschen** **Konjuls** **und** **des** **deinen** **Kinder** **sind** **in** **Gefangenenschaft**. (T. U.)

**Italien.**

**Italienische Offiziersverluste.** **Lugano, 17. Januar.** Eine private Statistik der italienischen Offiziersverluste mit genauer namentlicher Liste umfaßt 5 Generale, 52 Obersten, 95 Majore, 466 Kapitane und 1882 andere, im ganzen 2500 Offiziere. (Zgl. **Rönl.**)

**Ein Abkommen zwischen England und Italien.** **T. U. Bukarest, 17. Januar.** Die englische „Telegraphen-Agentur“ berichtet: Zwischen der italienischen und der englischen Regierung wurde eine Vereinbarung getroffen, daß England Italien 150 Transportschiffe zur Herbeischaffung von **Koch** und **andern** **Kriegsmaterial** zur Verfügung stellt.

**Die Angriffe des englischen Auswärtigen Amtes gegen Deutschland und ihre Erwiderung.**

**WTB. Berlin, 18. Januar.** Das englische „Foreign Office“ verbreitet folgende Nachricht: „Vor einiger Zeit schon seien Einzelheiten veröffentlicht worden, welche zeigten, daß die deutsche Regierung die „Freiheit der Meere“ nach oben denselben Prinzipien handhabt, deren Verletzung sie der englischen Regierung vorwerfe. Es werde daran erinnert, daß schwedische Schiffe mit **Klarierungspapieren** in **schwedischen** **und** **deutscher** **Sprache** **versehen** **sein** **müßten**, **auch** **müßten** **die** **schwedischen** **Zollbehörden** **die** **Wahrsch** **von** **Schiffen** **aus** **Schweden** **telegraphisch** **nach** **Berlin** **melden** **und** **müßten** **gleichzeitig** **mitteilen**, **daß** **die** **Schiffe** **eine** **Bannmarke** **als** **Abzug** **führen**.“

Jetzt zeige sich, daß **schwedische** **Schiffe** **trotz** **dieser** **Maßregel** **häufig** **mit** **einer** **Prienenbesatzung** **nach** **Swinemünde** **ge-**

**Millionen Menschen leiden an Husten.**

Wenn Sie alle rechtzeitig Fay's leichte Soda-mineral-Pastillen gebrauchen, werden Sie schnell erhebliche Linderung und Besserung verspüren. — Nachahmungen weisen man zurück.

**Zeltmann's Liebesgabe.**

als **flüchtig** **unkriegsmäßig** **und** **fragte** **kurz** **herauf** **den** **Aus-** **Muster**: **„Mein** **Sohn**, **was** **macht** **du** **mit** **Deinen** **Ranieren**, **wenn** **kein** **Feuer** **angekündigt** **werden** **kann**?“ **Und** **der** **biere** **Musketier**, **ein** **Mann** **aus** **dem** **polnischen** **Hütel** **Oberfeldens**, **hand** **stramm** **und** **meinte** **prünig**: **„Frech** **ist** **sie** **roß**!“ — **„Sehen** **Sie**, **Herr** **Leutnant**?“ **war** **alles**, **was** **Graf** **Haefer** **auf** **diese** **Antwort** **erwiderte**.

**Schierlich** **fernten** **bei** **seinem** **Korps** **die** **einzelnen** **Truppenteile** **so** **gründlich** **die** **näheren** **und** **entfernteren** **Ge-** **biete** **des** **Korpsbereiches** **kennen**, **wie** **beim** **Haefer'schen**. **Alle** **Wälder**, **alle** **Bogenseberge** **wurden** **durchstreift**; **die** **kriegsmäßigen** **Märsche** **und** **Übungen** **spielten** **sich** **immer** **wieder** **in** **andrem** **Gebände** **ab**. **Eines** **Tages** **redete** **Haefer** **seiner** **Gewohnheit** **gemäß** **wieder** **einmal** **einen** **Mann**, **einen** **Dragoon**, **an** **und** **fragte** **ihn**, **auf** **einen** **in** **weiter** **Ferne** **sich** **erhebenden** **Berg** **hinzu**, **ob** **der** **Gipfel** **in** **Deutsch** **oder** **französisch** **Lothringen** **liege**. **Der** **Dragoon** **bekann** **sich** **einen** **Augenblick** **und** **erwiderte** **dann**: **„Ergelenz**, **der** **muß** **schon** **in** **französisch** **liegen**.“ — **„Warum**?“ **fragte** **Haefer**. **„Wir** **wären** **noch** **nicht** **da** **oben**“, **meinte** **der** **Soldat**, **„wenn** **der** **Berg** **nicht** **in** **Deutschland** **läge**, **wären** **wir** **sicher** **schon** **einmal** **hinaufgejagt**.“

**Eines** **Tages** **sprach** **Haefer** **einen** **jungen** **Offizier** **an**, **der** **auf** **der** **Weyer** **Esplanade** **inmitten** **des** **Publikums** **während** **der** **Stammwühl** **promentierte**, **und** **übergab** **ihm** **ein** **Schreiben**, **das** **er** **nach** **dem** **Verlauf** **bringen** **solte**, **das** **sich** **etwas** **drei** **Stunden** **Weges** **von** **Wey** **befand**. **Der** **Leutnant** **schlug** **die** **Handen** **zusammen** **und** **sagte** **nach** **der** **Rakete** **um** **seinen** **Gaul** **satteln** **zu** **lassen**, **war** **aber** **alles** **andere** **als** **er-** **baut** **von** **diesem** **Auftrag** **und** **hätte** **den** **Brief** **gerne** **einem** **Dragoon** **seiner** **Schwadron** **zur** **Beurkundung** **übergeben**. **Der** **alte** **erzährende** **Nachtmittler** **riet** **ihm** **aber** **ab** **dabei** **ab**; **bei** **Ergelenz** **konnte** **man** **nicht** **wissen**, **was** **hinter** **einem** **solchen** **Auftrage** **stecke**. **Der** **Leutnant** **legte** **sich** **also** **in** **Trapp** **und** **machte** **sich** **auf** **den** **Weg**. **Unterwegs** **verloren** **er** **nicht** **wenig** **Diesem** **seltsamen** **Auftrag**, **zumal** **es** **halb** **auch** **noch** **in** **einigen** **Tagen** **zu** **regnen** **begann**, **und** **er** **ohne** **Mantel** **abgeritten** **war**. **Böllig** **durchnäßt** **langte** **er** **schließlich** **an** **Ort** **und** **Stelle** **an**. **Schon** **aus** **der** **Ferne** **sch** **er** **neben** **dem** **Besitz** **einem** **Reiter** **langsam** **auf** **und** **ab** **reiten**. **Wie** **erstaunte** **er** **aber**, **als** **er** **bemerkte**, **daß** **es** **keine** **Ergelenz** **der** **Herr** **kommandierende** **General** **selbst** **war**, **der**, **wie** **immer**, **im** **Galopp** **vor** **aufgepörrt** **war**, **um** **sich** **von** **der** **ordnungsmäßigen** **Aus-** **föhrung** **seines** **Befehls** **zu** **überzeugen**!



